

GHE/CES weiterhin auf Erfolgskurs

Autor(en): **Egger, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924180>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GHE/CES weiterhin auf Erfolgskurs

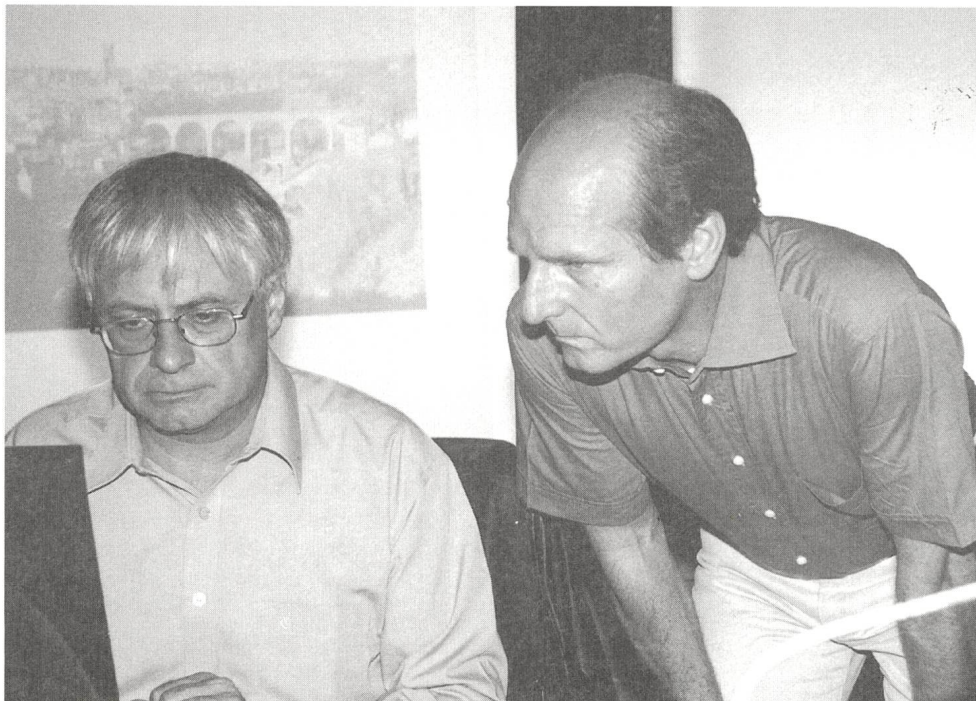
Paul Egger

Unter der speditiven Leitung von Präsident Alexander Grauweiler fand am zweiten Mai-Samstag in Fribourg die 24. Generalversammlung der Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik/Coopérative d'Electronique pour Sourds (GHE/CES) Wald statt. Geschäftsbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt. Aufgrund von Demissionen kam es zur Vakanz von zwei Sitzen im Vorstand. Es konnte nur einer besetzt werden, der zweite Sitz wird nächstes Jahr an der Jubiläums-GV in Wald vergeben.

Die 24. Generalversammlung der Genossenschaft Hörgeräte-Elektronik Wald (GHE) war mit 45 Mitgliedern sehr gut besucht und nahm unter der speditiven Leitung von Präsident Alex Grauweiler einen erfreulichen Verlauf. Im Zentrum stand der Bericht des Geschäftsführers Urs Linder. Seinen Ausführungen ist zu entnehmen, dass die GHE gegenwärtig aus 37 juristischen Personen (alle wichtigen Organisationen des Gehörlosenwesens) und 180 Einzelmitgliedern besteht. An zwei Sitzungen wurde an Hand eines Positionspapiers intensiv über die Zukunft diskutiert und einige wichtige Entscheidungen getroffen, u.a. der Verkauf einer Minderheit der Aktien der ghe-ces electronic ag an die Mitglieder des ghe-ces-Verwaltungsrates, wodurch der Anteil der Fremdfinanzierung der Genossenschaft verkleinert werden konnte.

Umsatzentwicklung erfreulich

Die Betriebe ghe-ces ag und Mobily Pro-Com GmbH (München), welche die Herstellung und den Vertrieb von elektronischen Hilfsmitteln wie Lichtsignalanlagen, Wecker, Telekommunikationsgeräte zum Ziel haben, erfreuten sich im Berichtsjahr einer positiven Umsatzentwicklung, auch wenn keine Dividende ausgeschüttet werden kann. Es war möglich, die Zahl der Aussendienstmitarbeiter in Deutschland zu erhöhen, sodass der Absatz der zum Teil



von der ghe selbst hergestellten Produkte eine Zunahme erfuhr.

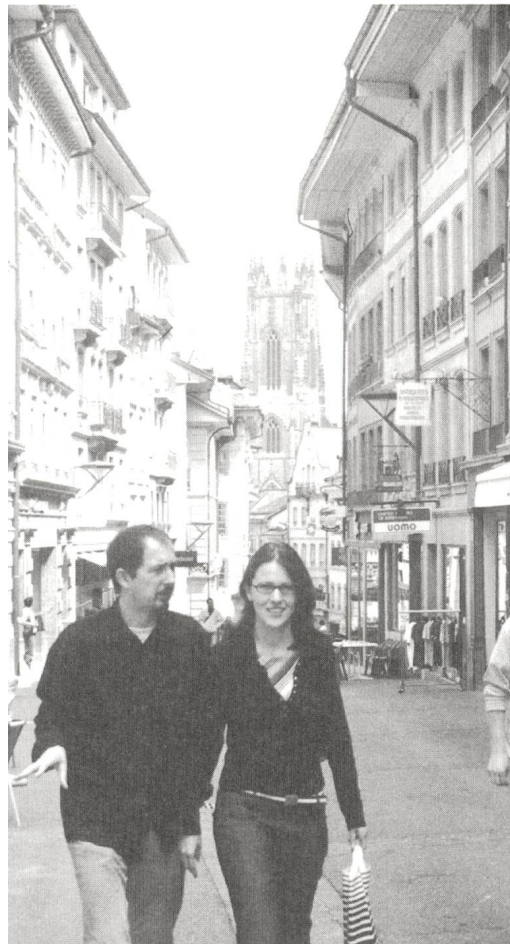
Erfolg mit neuem Schreibtelefon

Die Einführung des neuen Schreibtelefons "Tectel T10" war ein voller Erfolg. Dieses Gerät kombiniert Schreibtelefon und Internet-Terminal und erlaubt, Faxschreiben sowie SMS zu schicken und zu empfangen. Aus der Zusammenarbeit mit einer italienischen Firma entstanden, werden damit auf einfache Weise wichtige Kommunikationsbedürfnisse der Gehörlosen und Hörgeschädigten abgedeckt. Wie sich das Problem der Video-Kommunikation lösen lässt, steht noch nicht fest. Es werden gegenwärtig verschiedene Möglichkeiten geprüft.

Dolmetschdienst aufwändiger als erwartet

Im Herbst 2001 wurde von Sonos der Dolmetschdienst übernommen. Die Aufbauarbeit war wesentlich aufwändiger als erwartet. Erst ein Neustart mit selbst entwickelten Computerprogrammen führte zu einer

Ein eingespieltes Team: GHE-Geschäftsführer Urs Linder und Präsident Alexander Grauweiler



Dieses Jahr war Fribourg Schauplatz der GV der Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik (GHE)

geordneten Arbeitsstruktur. Ohne Computer lässt sich der Einsatz von über 30 GebärdensprachdolmetscherInnen mit jährlich insgesamt 5200 Einsätzen nicht steuern. Diese hohe Einsatzzahl kommt einer Steigerung von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleich. Aufgrund der ersten Erfahrungen wurde auch der Gesamtarbeitsvertrag mit einer Arbeitsgruppe des Berufsverbandes der Gebärdensprachdolmetscher (bgd) und dem vpod abgeschlossen.

Nicht zu überhörende Forderung

Gegen 100'000 Gespräche zwischen Normalhörenden und Gehörlosen/Hörgeschädigten konnten vermittelt werden, 2 Prozent weniger als im Vorjahr. Die bescheidene Abnahme hängt mit den heutigen Kommunikationsmöglichkeiten zusammen. SMS und E-Mail werden auch vermehrt von Hörgeschädigten benutzt. Es zeigt sich aber, dass sich der direkte Dialog nicht durch ein elektronisches Textsystem ersetzen lässt, ganz besonders nicht in Notfällen. Die Forderung, über SMS und Internet eine Telefonvermittlung anzubieten, ist jedoch nicht zu überhören. Leider bedarf es noch einer langen und zeitraubenden Knochenarbeit, bis es so weit ist. Was die Text-Informationen auf den Seiten 771 bis 774 betrifft, so können diese Informationen neu über das Internet abgerufen werden.

Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes

Diskussionslos wurde die Jahresrechnung, die einen Gewinn von Fr. 619.27 ausweist, auf Antrag von Revisor Adrian Flury genehmigt. Das Eigenkapital beträgt Fr. 282'476.46, der Gewinnvortrag Fr. 10'276.46, die Bilanzsumme Fr. 2'139'277.97. Ohne Gegenstimme gewährte die GV dem Vorstand Entlastung.

Demissionen und Neuernungen

Zwei Vorstandsmitglieder haben ihre Demission eingereicht: Marie-Louise Four-

nier, Nendaz, und Werner Witzig, Riehen. Präsident Alex Grauwiler dankte für die langjährige und effiziente Mitarbeit und verabschiedete die beiden scheidenden Mitglieder mit einem Präsent. Neu konnte anstelle von Werner Witzig der spätererbaute Architekt Roland Sartor gewonnen werden. Für Marie-Louise Fournier stand dem Vorstand kein Ersatz zur Verfügung. Aus der Versammlung meldete sich jedoch spontan Nicole Bourguignon, Genf. Zu ihrer Kandidatur nimmt die GV nächstes Jahr Stellung. Die Kandidatin wird aber nach der GV bereits zu den Sitzungen eingeladen, damit sie sich über die Vorstandsarbeit ein Bild machen kann. Die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes mit Präsident Alex Grauwiler an der Spitze erfolgte einstimmig.

Verkauf einer Minderheit der Aktien

Geschäftsführer Urs Linder erklärt, um was es beim Verkauf geht. Vor sechs Jahren wurden die Aktivitäten der Genossenschaft auf dem Gebiet der Herstellung von Hilfsmitteln ausgegliedert in eine Aktiengesellschaft mit dem Ziel, für die Zukunft allenfalls auch mit Firmen im In- oder Ausland Operationen eingehen zu können. Jetzt hat der Vorstand beschlossen, eine Minderheit dieser Aktien – 49 Prozent – an andere Personen zu verkaufen. Die Mehrheit der Aktien und damit die Einflussnahme der Genossenschaft bleibt aber sichergestellt. Die Personen, welche diese Aktien gekauft haben, sind Beat Kleeb, Alex Grauwiler und Urs Linder. Für die Genossenschaft ergibt sich aus dem Verkauf weder ein Gewinn noch ein Verlust. Der Preis der Aktien ist gemäss Bilanz übergeben worden, der Steuerwert wurde vom Steueramt festgelegt und liegt erheblich darunter. In Zahlen gesagt: eine Aktie Nominalwert 100 Franken wurde mit 112 Franken verkauft, der Steuerwert bewegt bei 83 Franken. Sollten sich die Mehrheitsverhältnisse zu Ungunsten der Genossenschaft entwickeln, muss dies laut Vorstandsbeschluss Gegenstand

einer ordentlichen oder ausserordentlichen Generalversammlung sein.

Ergänzende Erklärungen zum Aktienverkauf macht Revisor Adrian Fluri. Er weist insbesondere darauf hin, dass durch den Verkauf nicht nur die Verschuldung, sondern auch das Risiko reduziert werden konnte. Die ghe ag kämpft seit Jahren mit einer schwierigen Marktsituation und grosse Gewinne wurden noch nie erzielt.

Bedeutung der Telefonvermittlung

Auf die Bedeutung der Telefonvermittlung als Bindeglied zwischen Gehörlosen, Hörgeschädigten und Hörenden weist in der Diskussion Beat Kleeb hin. Gegen 100'000 Gespräche konnten im vergangenen Jahr rund um die Uhr vermittelt werden. Die Telefonvermittlung gehört zu den herausragenden Errungenschaften der ghe. Es gibt keinen Ersatz dafür. Allerdings bleibt selbst Wald nicht vom harten Wettbewerbsdruck in der Telefonkommunikationsbranche verschont und wird weiterhin nach Möglichkeiten suchen müssen, diese Dienstleistung effizient zu organisieren und auszulasten. Neben der Telefonvermittlung lief auch das Redigieren und Ausstrahlen der jährlich 2000 bis 3000 Teletext-Informationen auf den Seiten 771 bis 774 problemlos im bisherigen Rahmen ab, was für die Vereine eine geradezu vitale Hilfe bedeutet.

Dolmetschervermittlung stösst an Grenzen

Ein Problem bleibt jedoch die Dolmetschervermittlung. Zwar konnte sie mit 5200 Einsätzen ihre Effizienz um 25% steigern, erreicht aber damit ihre Grenze. Diese starke Nachfrage – sie bestätigt sich auch in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres – sprengt den Rahmen des Leistungsvertrages bei weitem. Darum musste intensiv versucht werden, das Angebot durch individuelle Leistungsverfügungen der IV anzupassen. In mühsamen Verhandlungen mit dem Bundesamt konnten bis zum Jahresende

rund 150 Verfügungen abgeschlossen werden, die Gehörlosen den Dolmetschereinsatz am Arbeitsplatz und in anerkannten Ausbildungen sicherstellen. Es herrscht nach wie vor Mangel an ausgebildeten DolmetscherInnen, was Gehörlose oft in schwierige Situationen bringt, indem ihnen Informationen vorenthalten bleiben oder indem sie ihre Rechte und Pflichten nicht wahrnehmen können. Bessern dürfte sich die Lage erst 2004, wenn der nächste Ausbildungsgang für Gebärdensprachdolmetscher an der Hochschule für Heilpädagogik abgeschlossen wird.

Procom Homepage ausgezeichnet

Beat Kleeb stellt die Procom-Homepage vor. Sie bedeutet einen weiteren Schritt in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Gestaltung der Seiten wurde mehrfach gelobt und vom deutschen Internetportal www.taubenschlaggar.com ausgezeichnet als "webseite der Woche".

Zweifellos hat Procom im Berichtsjahr einen grossen Schritt vorwärts gemacht und ist ihrer Vision wieder näher gekommen, ein Zentrum zu sein für alle visuellen Kommunikationsbedürfnisse von Gehörlosen und Hörgeschädigten. "Dass wir das erreicht haben", sagte Beat Kleeb abschliessend, "ist das Verdienst von rund 70 Gebärdensprachdolmetschern und Telefonvermittlern an der Front, aber auch dank verständnisvoller und engagierter Unterstützung durch das Bundesamt für Sozialversicherung, durch Sonos, durch SGB und Swisscom. Ihnen allen gilt unser Dank und die Bitte um weitere Unterstützung und Zusammenarbeit".

HfH

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Mitteilung Dolmetscherausbildung für DOLA-HfH

Ab 18. August bis 31. Oktober 2003 finden weitere Dolmetschpraktika statt.

Die Studenten werden die diplomierten Dolmetscher im Einsatz begleiten und selber einen Teil dolmetschen.

Wir sind nun auf Ihre Unterstützung angewiesen!

Bitte kreuzen Sie auf dem Dolmetscher-Bestellformular (ganz unten) der Procom an, wenn ein/e Praktikant/in dabei sein darf.

Wie für die Dolmetscher gilt auch für die Studenten absolute Schweigepflicht.

Danke, dass Sie den Studenten die Möglichkeit geben, in der Praxis Erfahrungen zu sammeln!

DOLA-HfH

Dolmetscherausbildung für Gebärdensprache
Barbara Bucher, Praktikumsverantwortliche
Oerlikonerstrasse 98
8057 Zürich
Telefon 01-312 52 30
Fax 01-312 60 75
<http://www.hfh.ch>